

Familienurlaub - Trust me

Von Larciel

Kapitel 28:

Wirsch fischte Lucius die Eule von seinem Kopf herunter, und stellte sie vor sich auf den Tisch.

Er hatte nicht daran gedacht, dass die alten Hausweibchen in ihren Häusern die Zeitung schon viel früher bekommen, und somit genügend Zeit hatten, Harry eine Eule zu schicken.

„Scheinen alle gewesen zu sein.“ Draco lachte vor sich hin, als er sich an der Wand hinab auf den Boden gleiten lies und eine braune Eule aufhob, um sie auf seine Knie zu setzen.

„Was bei Merlin?“ Narzissa strich sich ihr nun sehr unordentliches Haar, wieder glatt und sah auf die ganze Vogelschaar, die es sich in ihrem Esszimmer gemütlich gemacht hatte.

„Die sind für Harry. Ihr wurdet in der Winkelgasse gesehen.“ Antwortete Lucius nur und nahm der ersten den Brief ab.

„Gut, dann hoffen wir mal, dass es dabei bleibt.“ Auch wenn sie das nicht glaubte. Sicherlich würden über den ganzen Tag verstreut noch etliche Eulen den Weg in ihr Manor finden.

„Du musst ihnen die Briefe abnehmen, Harry.“ Draco stand auf und ging über den freien Platz am Boden zu seinem Freund, um ihm zu zeigen, wie er das am besten anstellen konnte.

„Alle für mich?“ Nuschelte der Schwarzhaarige leise, und hatte schon wieder ein schlechtes Gewissen, wenn er sich das Chaos das die Tiere hier angerichtet hatten, ansah.

Überall lagen und flogen immer noch lauter Federn herum, einige Eulen machten sich über den Brotkorb her, wieder andere schienen die Wurst ganz toll zu finden, und eine besonders vorwitzige weiße Eule, hatte ihren Schnabel in die kleine Kristallschüssel, die mit Marmelade gefüllt war, gesteckt.

„Das ist Post deiner Fans, Harry.“ Lucius zwinkerte ihm wieder zu, um ihm zu zeigen das alles in Ordnung war, und er keine Angst zu haben brauchte.

„Sir, Severus Snape kommt hierher.“ Dolby war neben ihm aufgetaucht und sah sehr böse auf die ganzen Tiere, die inzwischen ihren Spaß daran hatten, über den Frühstückstisch herzufallen.

Genau DAS konnte er jetzt gebrauchen.

Wieder einmal verfluchte er sich gedanklich dafür, dass sein bester Freund

uneingeschränkten Zugang zum Manor hatte.

Er sah auf, und lächelte leicht, als Harry stolz seinen ersten Brief von der Kralle einer schwarzen Eule nahm und ihn ehrfürchtig in der Hand hielt.

„Bist du unter die Eulenzüchter gegangen? Du weißt hoffentlich, dass das ein undankbarer Beruf ist.“ Severus grinste breit, als er die Bescherung vor sich sah.

„Hör mir bloß auf.“ Zischte der Blonde ungehalten, nahm die nächstbeste Eule, die wild kreischte, und warf sie auf seinen langjährigen Freund.

Im ersten Moment konnte er nicht sagen, wer nun lauter knirschte.

Die Eule mit ihrem Schnabel, oder Narzissa die einen weiteren Brief an sich nahm.

„Dolby, bringst du uns bitte Eulenkexse?“ Trotz des Chaos um sie herum, sollte ihnen keiner nachsagen, dass sie sich nicht ordentlich um die Tiere kümmerten.

Und dazu gehörte es nun mal auch, einer Eule die einen Brief zugestellt hatte, einen Keks zu geben.

Kurz glaubte sie, den Hauselfen vor sich hin schimpfen zu hören, während er verschwand, um das geforderte zu erledigen, aber sicherlich hatte sie sich getäuscht.

Als endlich alle Tiere mit einem Keks versorgt, und alle Briefe auf der Anrichte lagen, öffnete Narzissa das Fenster und lies die Eulen heraus fliegen, neun weitere kamen hinein, da aber jeder Anwesende inzwischen Übung damit hatte, in sekundenschnelle Briefe abzunehmen, Eulen zu versorgen und sie wieder frei zu lassen, war es nur eine Sache von wenigen Minuten, bis die kleinen Federtiere wieder los zu ihren Besitzern flattern konnten.

Mit einem Schlenker von Narzissas Zauberstab, war der Raum blitzsauber und auch der Frühstückstisch sah wieder annehmbar aus.

Severus schüttelte immer noch lachend den Kopf und setzte sich neben den Hausherrn, der eilig einige Banne sprach.

„Harry, ich denke du wirst den ganzen Tag damit beschäftigt sein, deine Fanpost zu beantworten.“ Der Lehrer machte sich einen weiteren Spaß daraus, den Jungen zu ärgern.

Der hob nur den Kopf, und sah ihn aus traurigen Augen an:

„Ich wollte das doch gar nicht. Sie haben alles kaputt gemacht.“

Nun schüttelte Draco den Kopf:

„Gar nichts ist kaputt. Mutter hat alles repariert. Und du kannst ja nichts dafür, dass du so bekannt bist. Aber das wäre doch eine gute Strafe, Vater. Wir beantworten einfach Harrys Post.“ Hoffnungsvoll sah er zu dem Familienoberhaupt, das nur den Kopf schüttelte:

„Nein. Ihr macht heute die Pfauen sauber. Wie sollen unsere zehn Eulen auch das alles beantworten können?“

Nun, dass konnte Draco auch nicht sagen.

Aber es schien ihm falsch, diese Briefe unbeantwortet zu lassen.

Also musste ihm etwas anderes einfallen.

Er lächelte Harry breit an und machte ihm ein neues Müsli, da sich der Schwarzhairige immer noch nicht traute, selbst Essen zu nehmen.

Auch wenn Severus ihn verwundert, und sein Vater ihn mahnend ansahen, er tat es gern, und Harry würde sicherlich noch einige Zeit brauchen, ehe er sich selbst etwas vom Tisch nahm.

„Danke.“ Der Schwarzhaarige zuckte zusammen und drehte sich wie alle anderen am Tisch sitzenden zur Scheibe um, an die wieder eine Eule geknallt war.

„Das ist Weasleys Vogel. So `ne blöde Eule gibt es nur einmal.“ Severus trank ruhig aus seiner Kaffeetasse und stellte sie ab.

„Doch. Heute Morgen ist schon einmal eine dagegen geknallt.“ Draco biss in sein neues Brötchen.

Er würde sicher nicht noch einmal den Fehler begehen, und wieder das Fenster öffnen.

Einmal eine Euleninvasion im Haus, noch vor dem Frühstück, hatte ihm gereicht.

„Ich kümmer mich später darum.“ Nun wollte Lucius erst einmal in Ruhe frühstücken.

„Dann zeig ich Harry jetzt alles draußen.“ Mit diesem Satz zog Draco seinen Freund aus dem Raum und durch eine breite Terrassentür nach draußen.

Wieder einmal wurden Harrys Augen größer, als er den Park sah, der sich vor ihnen erstreckte.

Wenn er gewusst hätte, wie wunderschön es hier draußen war, dann wäre er schon viel eher nach draußen.

„Draco, das ist Wahnsinn.“ Er drehte sich einmal um sich selbst, um wirklich jedes noch so kleine Detail des Gartens, aufnehmen zu können.

„Gefällt es dir?“ Der Blonde hatte es gehofft.

Auch wenn das Parkgrundstück zum Manor gehörte, und für ihn so normal, wie die Luft zum Atmen war, so wusste er genau, dass es anderen nicht so ging.

Normalerweise würde er nun eine Führung beginnen, und damit angeben was sein Vater hier geschaffen hatte, aber bei Harry, kam es ihm einfach nur falsch vor, wenn er vor ihm herumstolzerte und damit angab was er alles hatte.

Schließlich würde dieses Manor einmal ihm gehören, aber vor einem Jungen, der selbst nichts hatte, würde er das niemals tun.

Und schon gar nicht vor seinem besten Freund.

Große glitzernde grüne Augen sahen zu ihm auf.

„Ja?“ Draco legte eine Hand auf Harrys Kopf, der trat noch näher an ihn heran und schien den Blickkontakt nicht abbrechen zu wollen.

„Harry?“ Nun wurde ihm doch etwas mulmig. Diesen Blick kannte er von seinem Freund noch nicht.

„Zeigst du mir alles?“

Er freute sich über die Sicherheit, die aus der Stimme des Kleineren klang.

Schließlich zeigte das, dass er weiter vertrauen zu ihm gewann.

„Natürlich. Komm mit.“ Er schnappte sich die Hand des Jüngeren, und zog ihn langsam durch die Gärten.

Die Erwachsenen waren in den großen Salon gewechselt, nachdem sich herausgestellt hatte, dass es sich bei der tollpatschigen Eule nicht um Weasleys Vogel gehandelt hatte, als grüne Flammen aufschlugen.

Mit einer Geschwindigkeit die er dem Tränkemeister gar nicht zugetraut hätte, war dieser wieder aus dem Raum verschwunden.

„Warum antwortest du nicht auf meine Eule?“ Fudges Gesicht war im Kamin erschienen.

Lucius atmete tief durch und strich sich über sein Hemd:

„Mich hat keine Eule erreicht?“ Er ließ seine Antwort mit Absicht nach einer Frage

klingen.

„Warum sie so zerzaust ist, muss ich wohl nicht fragen?“

Lucius war sich zwar sicher, dass diese Frage nicht das Anliegen des Ministers war, aber er ging darauf ein:

„Ich weiß nicht. Vielleicht herrscht irgendwo ein Wirbelsturm. Tückische Wetterverhältnisse, sind das inzwischen in England.“

Narzissa presste die Lippen zusammen und nahm Dolby die Getränke ab, die der Elf soeben gebracht hatte.

„Ein Wirbelsturm... Gut. Lassen wir das. In ein paar Minuten wird eine kleine Delegation an Ministeriumsmitarbeitern bei euch erscheinen. Sie wollen mit Harry sprechen.“

Verdammter Zeitungsartikel.

Lucius nickte zähneknirschend, sie hatten zwar nichts zu verbergen, aber ob Harry gleich eine ganze Gruppe von Zauberern antworten würde, wagte er zu bezweifeln.

„Denkt von euch auch irgendjemand an das Kind?“ Narzissa war aufgestanden und vor den Kamin getreten, sie zitterte vor unterdrückter Wut.

„Eben, weil sie das tun, Verehrteste, wollen sie mit ihm sprechen. Ihn wird niemand gegen seinen Willen mitnehmen.“

„Das hoffe ich. Er ist eigentlich noch nicht soweit. Und nach dem Theater gestern in der Winkelgasse erst recht nicht.“

Der Minister schüttelte den Kopf:

„Ich habe veranlasst das Auror Rayne ebenfalls mitkommt. Ihn kennt der Junge doch.“

„Ja, und er hat auch schon eine Aussage aufgenommen. Also verstehe ich nicht warum es eine Zweite brauch.“

Lucius mischte sich ebenfalls wieder in das Gespräch ein.

„Weil jeder wissen will, wie es Harry geht. Und ob er gern bei euch ist. Also stimmt einfach zu.“ Fudge wurde langsam ungehalten.

„Wir wollten eigentlich eben nach Frankreich aufbrechen.“ Narzissa warf ihrem Mann einen schnellen Blick zu, fast augenblicklich beruhigte sie sich und nickte in Richtung des Kamins:

„Wie gesagt. Es geht schnell. Dann könnt ihr immer noch los.“ Damit verschwand der Minister.

„Ich kann ihn nicht leiden.“ War alles was Narzissa dazu sagte.

„Gibst du Severus Bescheid, und holst die Kinder?“ Lucius ging zusammen mit seiner Frau aus dem Raum und machte sich dann auf den Weg in sein Arbeitszimmer.

Oh, wie er unangekündigte Besuche hasste.

Hoffentlich konnte Zabini so schnell hier sein.

Harry saß breit strahlend auf dem Boden des kleinen Stalles und streichelte einen der weißen Pfauen, der zu ihm getreten war.

Noch nie hatte er ein so edles Tier gesehen.

„Mein Vater hat sie für meine Mutter gekauft. War ein ganz schönes Theater, als er sie in dem Haus der Blacks losgelassen hat.“ Draco grinste, als er dem Schwarzhaarigen das erzählte und streichelte einen weiteren Pfau.

Harry überlegte wie wohl die Dursleys reagiert hätten, wenn jemand ihnen diese Tiere ins Wohnzimmer gebracht hätten, und lachte.

„Natürlich stimmten die dann sofort einer Hochzeit zu, schließlich bestand die Gefahr ja darin, dass Vater sie bei ihnen gelassen hätte.“

Nun lachte Harry noch lauter.

Der Blonde war glücklich, dass Harry die Geschichte seines Vaters gefiel. Oft hatte er sie selbst noch nicht erzählen dürfen, da niemand der Kinder, außer seinem Harry, danach gefragt hatte.

Aber er hatte schon oft seinen Vater darüber scherzen gehört.

Und auch seine Mutter lachte immer wieder, über diesen gelungenen Heiratsantrag.

Draco lies sich neben ihn, in das frische Stroh fallen, die Hauselfen hatten den Stall schon gemistet, als sie angekommen waren, und streckte sich.

Ihre Strafe würde wohl daraus bestehen, die Wasserschalen neu aufzufüllen, und auch die Futterschalen sauber zu machen.

So schön wie diese Tiere waren, so fraßen sie doch wie die Schweine.

„Harry? Draco?“ Narzissa kam in den Stall hinein und lächelte breit, als sie die beiden Jungen erblickte, die an der Wand gelehnt im Stroh saßen und die wunderschönen Pfauen streichelten.

„Ihr müsst das leider auf später verschieben. Es kommen gleich Leute vom Ministerium die mit dir sprechen wollen.“

Harry zuckte kurz zusammen und nickte dann: „So wie Auror Rayne?“

Narzissa nickte:

„Und du brauchst keine Angst zu haben. Sie wirklich nur mit dir reden.“

Sie wollte nicht das Harry weiterhin Angst hatte, dass er wieder zu seinen Verwandten musste.

Aber um ihm diese Angst nehmen zu können, war dieses Gespräch vielleicht nicht einmal das schlechteste.

Sie grinste, als sie die Kleidung der Kinder betrachtete. Nun ja, Zeit zum Umziehen würden die Beiden nun sicherlich nicht mehr haben.

Das hatte Lucius davon, dass er wollte das sie den Stall saubermachten.

„Dann bringen wie es schnell hinter uns.“ Harry nahm vertrauensvoll Narzissas angebotene Hand in seine und lächelte gezwungen.

„Wir schaffen das, Harry, und später gehen wir draußen fliegen.“ Draco strahlte ihn breit an.

Der Schwarzhaarige nickte, und es war als würde etwas von Dracos Zuversicht in ihn übergehen.

Mit einem Schlag fühlte er sich besser.

Sie hatten inzwischen schon ganz andere Dinge durchgestanden, als so ein blödes Gespräch.

Lucius stand mit gehobenem Kopf vor dem Kamin und wartete auf die kleine Gruppe an Ministeriumsangestellten, die sich angekündigt hatte.

Als erster trat Darren aus dem Kamin, dicht gefolgt von einer braunhaarigen schlanken Hexe.

„Und da sind wir.“ Darren grinste breit als er Lucius die Hand gab: „Freut mich, so schnell hätte ich allerdings nicht mit einem, Wiedersehen gerechnet.“

„Das ist Elaine Wilson. Sie arbeitet in der Abteilung für magische Kinder. Elaine, das ist Lucius Malfoy, er war zwei Jahre über mir, in Hogwarts.“

Die junge Hexe lächelte ihn freundlich an und nahm ebenfalls seine Hand.

Nachdem er auch die Hexe begrüßt hatte, warf er einen fragenden Blick auf den

Kamin:

„Sollten nicht noch mehr kommen?“ Lucius hatte mit mindestens Fünf Personen gerechnet.

„Die haben wir unterwegs verloren.“ Darren grinste breit.

„Unterwegs verloren?“ er hatte nicht gewusst das sein Kamin ein Labyrinth war, auch wenn ihm die Vorstellung gefiel.

Vielleicht konnte man da etwas machen, er würde die Bücher zu Rate ziehen.

„Und wo ist Harry nun?“ Elaine sah sich in dem geschmackvoll eingerichteten Arbeitszimmer um, aber weit und breit war kein Harry zu sehen.

„Meine Frau holt ihn gerade. Die Kinder waren draußen, am spielen.“ Lucius lächelte und zeigte ihnen den Weg.